

dem Stammbaume der durchlauchtigsten Fürsten zu Braunschweig und Lüneburg mit beifügen kann. —

3) Daß Harburg nicht also, sondern »Horeburg« anfänglich genannt, und

4) Die Gegend bei Harburg und an der Elbe vorhin gleichsam eine Wildniß gewesen, bei Herzog Otto's Zeiten erst cultivirt, mit Einwohnern besetzt und bebaut, hernach auch nach und nach erweitert worden ist.

5) Daß das Schloß Harburg ehemals zum östern zerstört, Anno 1325 aber vom Herzoge zu Braunschweig und Lüneburg, Albrecht dem Großen, des Herzogs Otto Vaters Bruder, von Grund auf wieder erbaut ist.

vid. Ms. »Genealogia und Geburts-Linea eklicher hoher Potentaten, Chur- und Fürsten ic. insonderheit zu Braunschweig und Lüneburg ic. Dominici Dreves, des Alten, p. m. n. Lüneburg et Götting, C. 36.

Tabl. Geneal. 2 et 3 regni in 4. Monar-

genannt haben? Bekanntlich behaupten die Geschichtsschreiber, daß Herzog Johann (n. 1252. † 1276), Stifter der altlüneburgischen Linie, mit seiner Gemahlin Luitgarte, Gräfin von Schauenburg-Holstein, nur einen Sohn, nämlich Otto II. Strenuus (1267 — † 1330) und 4 Töchter solle gehabt haben. Die Prinzessin Agnes, welche mit Garduin, edlen Herrn von Hadmersleben soll vermählt gewesen sein; ferner die Prinzessin Mechtilde war die zweite Gemahlin des Fürsten der Wenden zu Werle Heinrich III. Dann die Elisabeth, des Grafen von Oldenburg Johann VII. Gemahlin. Und Helena, war vermählt mit Otto, Graf von Oldenburg, denn der Herzog Otto nennt ihn seinen Schwager.

(Waterl. Archiv, Jahrg. 1836.)